

Aus der Pfarrei

Kath. Pfarramt:

Daniela und Lars Gschwend
Kantonsstrasse 15
7212 Seewis-Pardisla
Tel. 081 325 34 74
pfarramt@kath-vmp.ch
www.kath-vmp.ch
Montag: Freier Tag im Pfarrhaus

Pfarradministrator:

Pfarrer Peter Miksch
Oberdorf, 7408 Cazis
Tel. 079 313 24 68
peter.miksch@gmx.ch

Präsidentin Kirchenvorstand:

Priska Klaas-Cadosch
Hauptstrasse 68, 7233 Jenaz
Tel. 081 332 38 66

Gottesdienste

Sonntag, 16. August 2015

10.00 Eucharistiefeier mit Pfr. H. Reinhardt in der kath. Kirche Schiers

Kollekte: Yountiate

Sonntag, 23. August 2015

10.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Fernandes in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Kollekte: Für Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen

Weitere Daten

Samstag, 22. August 2015

ab 12.00 Grüscher Dorffest
(unser Stand befindet sich gegenüber der Gemeindeverwaltung)

Freitag, 28. August 2015

18.00 Grillieren auf dem Begegnungsplatz bei der kath. Kirche Seewis-Pardisla (bei schlechtem Wetter findet kein Grillieren statt)

19.30 Lagerrückblick: Fotorrückblick in der Kirche Seewis-Pardisla

Mitteilungen

ACHTUNG: Dies ist ein zweiwöchiges Pfarreiblatt!

Rückblick Pfarreilager (Teil 1)

Vom 09. August bis 15. August waren wir im Pfarreilager auf der Alp Morgenholz. In den kommenden Pfarreiblättern blicken wir auf das Lager zurück. Wir starten mit dem Anreisetag:

Tagbuch vom Sonntag, 09. August 2015

Wir haben uns bei der Kirche in Seewis-Pardisla getroffen und fuhren anschliessend mit dem Zug von Grusch nach Niederurnen.

Dort haben wir ein Detektivgame gespielt. Um 15.30 Uhr liefen wir zur Gondel und fuhren in zwei Gruppen zu unserem Lagerhaus.

Wir wurden von Simona und Lars mit einem Drink, Kuchen und Chips überrascht. Danach haben wir das Haus besichtigt und assen Spaghetti mit Tomaten-Sauce von Simona gekocht. Nach dem Nachtessen gingen wir noch in die Turnhalle.

Bericht von Sidonia, Alessio und Nicolas



Einladung zum Bräteln und Lagerrückblick für Alle

Am Freitag, 28. August sind alle ganz herzlich zu unserem Lagerrückblick eingeladen.

Der Lagerrückblick beginnt um 18.00 Uhr mit Bräteln (bei schöner Witterung) auf dem Begegnungsplatz. Feuer und Getränke werden bereitgestellt.

Bei schlechtem Wetter werden wir direkt um 19.30 Uhr mit der Fotoschau beginnen.

Mitteilung des Bischofs von St. Gallen

Am 07. August hat Bischof Markus Büchel einen Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge versendet. In den letzten Tagen war von diesem Brief in den Medien

die Rede. Da uns Leute darauf ansprachen, was für eine Aussage dieser Brief hatte, drucken wir den Brief an dieser Stelle gerne ab:



Es erreichen mich zahlreiche Reaktionen auf Aussagen des Bischofs von Chur zu einer Bibelstelle, welche Homosexualität thematisiert. Die Reaktionen zeugen von einer grossen Betroffenheit, so ist es mir wichtig, Ihnen ein paar Gedanken in diesem Themenkreis zu schreiben.

Der Mensch ist kein Einzelwesen, sondern er ist immer auf Beziehungen angelegt. Diese soziale Dimension gehört grundlegend zum Menschsein, sie ist ein wichtiger Teil der Person. Für uns Christinnen und Christen ist jede Person ein Ebenbild und ein Kind Gottes, jeder Person kommt die gleiche Würde zu. Menschliche Beziehungen sind dann wertvoll, wenn sie dieser Würde Rechnung tragen und das Wohl der Personen fördern. Das bestätigt eindrücklich die katholische Lehre im grundlegenden Prinzip der Personalität.

Menschliche Beziehungen haben viele Dimensionen, wie jede Person in sich viele Dimensionen trägt. Eine davon ist die Sexualität. Für die Förderung des Wohls der Person ist nun weniger die hetero- oder homosexuelle Neigung entscheidend als vielmehr der verantwortungsvolle Umgang mit Sexualität und allen anderen Dimensionen in einer Beziehung (wie Achtsamkeit, Sorgfalt, Respekt oder Treue). Hier dürfen wir gerade als katholische Gläubige auf das Gewissen jedes und jeder Einzelnen vertrauen. Freuen wir uns an jeder Beziehung, in der sich die Partner als gleichwertige, wertvolle, geliebte Kinder Gottes annehmen, die Würde des anderen achten und das Wohl der Personen befördern!

Die Beachtung der Menschenwürde bedeutet auch, eine Person und ihre Beziehungen nicht auf die Sexualität zu reduzieren. Jesu Lehre ist uns Wegweiser und Orientierung: in seiner Botschaft steht die Zuneigung und die Liebe zum Nächsten im Vordergrund. Solche Grundaussagen und Prinzipien sind auch Schlüssel zur Interpretation und zur Überführung von biblischen Aussagen in die jeweilige Zeit hinein. Unser heutiges Wissen um die Homosexualität als Anlage und nicht frei gewählte sexuelle Orientierung war zur Zeit der Bibel gar nicht bekannt.

Ich sehe es als Aufgabe der Kirche heute, mit den Menschen einen Weg zu gehen, auf dem sie ihre Sexualität als Geschenk Gottes in ihr Leben und in die Gestaltung ihrer Beziehungen integrieren können. So müssen wir uns als Kirche der historischen Lasten im Umgang mit der Homosexualität bewusst stellen und eine neue menschen- und sachgerechte Sprache finden.

Ich schliesse mit einem Dank für all Ihre seelsorgerliche Arbeit und besonders für die Begleitung der Menschen in unserem Bistum.

Mit herzlichen Grüssen und Segenswünschen

Markus Büchel, Bischof von St. Gallen